

**Vom Projekt zur Regelpraxis**  
**5/6. Mai 2009 | 10.00-17.00 Uhr**

ReferentInnen: Ilona Heuchel, Wolfgang Rüting,  
Veranstaltungsort: Münster/ Liudgerhaus  
Teilnahmebeitrag: 190,-€ inkl. Übernachtung und  
Verpflegung

Der Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems und somit die Vereinbarung verbindlicher, interdisziplinärer Reaktionsketten in einem Sozialraum bringt eine Fülle verschiedener Aufgaben mit sich. Sie reichen von Projektplanung und Organisationsentwicklung über Projektrealisierung und Netzwerksteuerung bis Hilfeplanung und konkreter Fallarbeit. Dieser Workshop legt den Schwerpunkt auf die Vermittlung von Konzepten der Projektplanung und Projektrealisation. Er richtet sich an Mitarbeiter/innen aus der Jugendhilfe und aus dem Gesundheitsbereich, die verlässliche Reaktionsketten und neue Angebote zur Förderung von Kindern und Familien aufbauen wollen oder erste Erfahrungen gemacht haben. Im Mittelpunkt steht die Frage:  
Wie kann das Angebot organisiert werden?  
Welche Schritte müssen beachtet werden?  
Welche Stolpersteine gibt es?  
Welche Rahmenbedingungen brauchen diese Arbeitsansätze, um nachhaltig wirken zu können?  
Der Austausch mit anderen Fachleuten aus der Praxis und die Reflektion des eigenen Projektes werden nicht zu kurz kommen.

**Bindung und Entwicklungspsychologie**  
**0-3 jähriger Kinder**  
**22/23. Juni 2009 | 10.00-17.00 Uhr**

Referentinnen: Dr. Eva Lindner, Annerieke Diepholz, Susanna Matt Windel  
Veranstaltungsort: Münster, Liudgerhaus  
Teilnahmebeitrag: 170,- € inkl. Übernachtung und Verpflegung

Soziale Frühwarnsysteme haben sich in Nordrhein-Westfalen als eine erfolgreiche Methode bewährt, Familien frühzeitig zu unterstützen und Hilfen anzubieten, bevor sich Probleme verfestigt haben und Kinder in ihrem Wohl gefährdet sind. Die Kolleginnen und Kollegen, die in Kontexten sozialer Frühwarnsysteme und früher Hilfen tätig sind, müssen sich die Zielgruppe der Säuglinge und Kleinkinder oftmals neu erschließen. Eine Zielgruppe die sie vor neue Fragen stellt: Welche Spannweite umfasst eine „normale Entwicklung“, was können Indikatoren für Schwierigkeiten der Familie sein und in welcher Weise kann darauf reagiert werden? Was bedeutet eine „sichere Bindung“ zwischen Eltern und Kind, welche Grundbedürfnisse müssen für Säuglinge und Kleinkinder in einer Familie erfüllt werden? Die Fortbildung wird durch theoretischen Input zur Entwicklungspsychologie und Bindungstheorie, durch Praxisbezug und Selbstbezug den Blick auf das System „Eltern-Kind- & Hilfeanbieter“ schärfen und so einen Beitrag zu größerer Handlungssicherheit im Umgang mit jungen Familien leisten

**Jugendhilfe und Gesundheitshilfe –**  
**Verantwortungsgemeinschaft beim**  
**Aufbau eines regionalen Sozialen**  
**Frühwarnsystems**  
**10.09.2009 | 10.00 – 17.00 Uhr**

ReferentInnen: Dr. Trost-Brinkmann - Öffentlicher Gesundheitsdienst / Kinder- u. Jugendmedizin, Wolfgang Rüting - Jugendhilfe / Jugendamt  
Veranstaltungsort: Dortmund, Ringhotel Drees  
Teilnahmebeitrag: 80,-€ inkl. Verpflegung

Soziale Frühwarnsysteme werden im Kern durch regionale Kooperationsabkommen unterschiedlicher familienorientierter Dienstleistungs- u. Verantwortungsträger konstituiert. Diese Kooperationsabkommen werden prozesshaft entwickelt und bleiben dauerhaft höchst "pflegeintensiv". Schon in kompatiblen Systemen – z. B. in der Jugendhilfe – stellt dieses eine enorme Anforderung an alle Beteiligten dar. Es geht dabei stets um Interessen, Verantwortung und Verbindlichkeiten. Kommen dann zwei unterschiedliche Systemwelten zusammen, verkompliziert sich die Situation. Dennoch gilt: Jugendhilfe und Gesundheitshilfe sind beim Aufbau regionaler sozialer Frühwarnsysteme aufeinander angewiesen. Beide Systeme müssen Wege der Kooperation und Vernetzung "auf Augenhöhe" finden, um Ressourcen bündeln zu können. Die Veranstaltung möchte hierzu Möglichkeiten aufzeigen und Konzeptbausteine beschreiben. Erörtert werden erforderliche Schritte auf der Prozessebene, strukturelle Merkmale der Kooperation, sowie Aspekte der Konzeptkontrolle. Erörtert werden ferner Erwartungen und Anforderungen aus Sicht der Gesundheitshilfe im Abgleich mit Erwartungen und Anforderungen aus Sicht der Jugendhilfe. Erarbeitet werden ferner "erste Schritte" in Richtung einer gelingenden Kooperationsentwicklung.

**Kooperative Fallarbeit-**  
**Die Kunst des Zusammenwirkens**  
**21/22. September 2009 | 10.00-17.00 Uhr**

Referent: Johannes Schnurr

Veranstaltungsort: Mönchengladbach, Wilhelm Kliewer Haus

Teilnahmebeitrag: 160,-€ inkl. Übernachtung und Verpflegung

Das „Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte“ ist nicht nur eine gesetzliche Norm für die Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII) sondern auch eine ständige Herausforderung für Fachkräfte, die präventiv im Kontext der Sozialen Frühwarnsysteme tätig sind. Durch den Ausbau verbindlicher, interdisziplinärer Kooperationsstrukturen arbeiten Fachkräfte verstärkt zusammen. Wie kann diese Zusammenarbeit effektiv gestaltet werden? Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit von Fachkräften innerhalb der Jugendhilfe aber auch mit Personen und Institutionen anderer Arbeitsbereiche (z B. Gesundheitswesen, Schule, Polizei). Fragen des Datenschutzes finden hier besondere Berücksichtigung.

Außerdem wird an Fallbeispielen erarbeitet, welche Voraussetzungen eine gelungene Zusammenarbeit im Kinderschutz braucht und welche Methoden und Haltungen hier von besonderer Bedeutung sind.

1. Rechtliche und strukturelle Grundlagen der Zusammenarbeit von Fachkräften aus verschiedenen Institutionen in Prävention und Kinderschutz
2. Grundlagen des Datenschutzes in Prävention und Kinderschutz
3. Dynamik von Helfersystemen
4. Netzwerkarbeit mit Institutionen und Familien

**Open space**  
**5. November 2009 | 10.00-17.00 Uhr**

Moderatorin: Annerieke Diepholz

Veranstaltungsort: Münster, Franz-Hitze Haus

Teilnahmebeitrag: 25,-€ inkl. Verpflegung

Die im Kontext der Sozialen Frühwarnsysteme und frühen Hilfen tätigen Fachkräfte wünschen sich immer wieder ein Diskussions- und Austauschforum, um Konzepte, Arbeitsabläufe und Hilfsformate zu reflektieren. Als Ideen-, Kontakt- und Reflektionsforum hat sich open space bewährt. In dieser Veranstaltung gibt es keinen Input durch ReferentInnen. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, ihre Fragen und Themen mitzubringen und moderiert in offenen Workshops zu bearbeiten. Die Servicestelle zum Auf- und Ausbau der sozialen Frühwarnsysteme des ISA e.V. lädt hierzu zum zweiten Mal die in den frühen Hilfen tätigen Fachkräfte aus Jugendhilfe und Gesundheitswesen, aber auch die jugend- und sozialpolitisch Verantwortlichen herzlich ein.

**Weitere Informationen und Veranstaltungsdokumentationen finden Sie unter:**  
**[www.soziale-fruehwarnsysteme.de](http://www.soziale-fruehwarnsysteme.de)**

**Anmeldungen unter:**  
**[www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)**  
**unter der Rubrik Veranstaltungen**

Fragen zur Organisation beantwortet Magret Rieken (0251/92 53 6-0).

Fragen zu den Inhalten beantwortet Annerieke Diepholz (0251/92536-11)



**Soziale  
Frühwarnsysteme  
Nordrhein-Westfalen**

**Veranstaltungsangebote  
2009  
der Servicestelle  
für den  
Auf- und Ausbau  
sozialer Frühwarnsysteme  
in Nordrhein-Westfalen**

**Ein Angebot des  
Instituts für soziale Arbeit e.V.**

gefördert vom:



Ministerium für Generationen,  
Familie, Frauen und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

